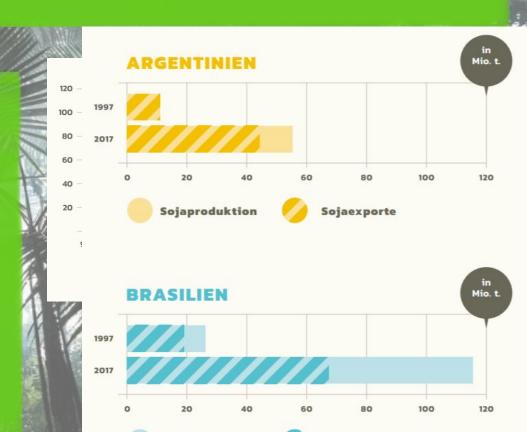




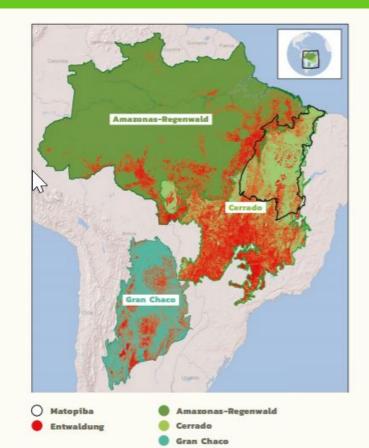
Entwicklung der Soja-Produktion in Südamerika

- In Brasilien wurde Soja-Produktion in den letzten 20 Jahren mehr als vervierfacht, in Argentinien verfünffacht
- Export als wesentlicher Treiber
- In Brasilien und Argentinien sind mehr als 95 Prozent des Sojas gentechnisch verändert
- Folgen der Expansion: Zerstörung von Ökosystemen, Vertreibung und Vergiftungen



Schwindende Lebensräume

- Amazonien: Wald der Superlative mit Soja-Moratorium
- Cerrado: Wiege des Wassers im Visier der Soja-Industrie
- Gran Chaco: zweitgrößtes Waldökosystem Südamerikas





Importierte Zerstörung - der Soja-Fußabdruck der EU

- Die EU ist nach China der zweitgrößte Sojaimporteur der Welt, mit rund 33 Millionen Tonnen Sojaprodukten pro Jahr (65% aus Südamerika in 2019)
- **EU-Soja-Produktion:** 2,7 Mio. Tonnen in 2019, ca. 8% des Verbrauchs
- Fast die Hälfte der importierten Waldzerstörung ist Soja
- Knapp 90% des von der EU importierten Sojas werden für Tierfutter verwendet. ⇒ Motor der Massentierhaltung









/% FLEISCHRINDE



FISCH AUS
AQUAKULTUR SOWIE
ANDERES FLEISCH



Doppelmoral bei Ackergiften

- Keine der in Brasilien und Argentinien angebauten gentechnisch veränderten Sojapflanzen ist für Anbau in der EU zugelassen.
- Auch mehrere **Pestizide** nicht für europäische Landwirtschaft zugelassen.
- Pestizideinsatz in Brasilien und Argentinien seit den 90er Jahren um mehr als 170 Prozent gestiegen
- Pestizideinsatz in Südamerika führt zu Artensterben und Vergiftungen
- EU toleriert schädliche Anbaumethoden außerhalb ihrer Grenzen – eine inakzeptable **Doppelmoral**



Lösungsansätze in Europa

- Gesetze gegen importierte Waldzerstörung
- Neuausrichtung
 EU-Agrarpolitik und
 Senkung
 Fleischproduktion und
 -konsum
- Stopp EU-Mercosur
- Wir können alle etwas tun!



Dankeschön!

Quellen:

Greenpeace (2019): Hooked on Meat

Greenpeace (2020): Zweierlei Maß bei Ac